

Beilage 2

Laufende Rechnung Kanton Basel-Stadt

in Mio. Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. R12/B12		Abw. R12/R11	
	2011	2012	2012	abs.	%	abs.	%
Personalaufwand	1'913.3	1'100.9	1'041.4	-59.6	-5.4	-872.0	-45.6
Sachaufwand	732.1	410.1	475.6	65.5	16.0	-256.5	-35.0
Passivzinsen	70.4	70.1	58.6	-11.5	-16.4	-11.8	-16.8
Abschreibungen	237.5	174.6	177.9	3.3	1.9	-59.7	-25.1
Eigene Beiträge	1'384.9	1'758.1	1'756.5	-1.6	-0.1	371.5	26.8
Einlagen in Spez.Finanzierungen	74.1	70.4	89.5	19.2	27.2	15.4	20.8
Aufwand ohne interne Verrechnung	4'412.5	3'584.2	3'599.4	15.2	0.4	-813.0	-18.4
Interne Verrechnungen	275.9	217.3	240.0	22.7	10.5	-35.9	-13.0
Aufwand inklusive interne Verrechnungen	4'688.4	3'801.5	3'839.4	38.0	1.0	-849.0	-18.1
Steuern	2'601.9	2'527.1	2'511.9	-15.2	-0.6	-90.0	-3.5
Regalien und Konzessionen	44.2	2.3	19.5	17.2	737.7	-24.6	-55.8
Vermögenserträge	265.2	220.7	257.7	37.0	16.8	-7.5	-2.8
Entgelte	1'153.3	405.5	474.5	69.0	17.0	-678.8	-58.9
Anteile u. Beiträge ohne Zweckbestimmung	227.0	211.6	224.0	12.4	5.9	-3.0	-1.3
Beiträge für eigene Rechnung	324.0	277.5	276.0	-1.4	-0.5	-48.0	-14.8
Entnahmen a.Spez.Finanzierungen	14.2	17.2	18.8	1.5	8.9	4.6	32.5
Ertrag ohne interne Verrechnungen	4'629.8	3'662.0	3'782.4	120.4	3.3	-847.4	-18.3
Interne Verrechnungen	275.9	217.3	240.0	22.7	10.5	-35.9	-13.0
Ertrag inklusive interne Verrechnungen	4'905.7	3'879.3	4'022.4	143.2	3.7	-883.3	-18.0
Saldo Laufende Rechnung	217.3	77.8	183.0	105.2	135.3	-34.3	-15.8

Laufende Rechnung - Steuerertrag

in Mio. Franken	Rechnung	Budget	Rechnung	Abw. R12/B12		Abw. R12/R11		
	2011	2012	2012	abs.	%	abs.	%	
Einkommensteuern Nat. Personen	1'406.7	1'402.0	1'458.8	56.8	4.0	52.1	3.7	¹
Vermögenssteuern Nat. Personen	256.7	264.0	246.2	-17.8	-6.7	-10.4	-4.1	²
Nach- u. Strafsteuern	26.0	20.0	11.5	-8.5	-42.6	-14.6	-55.9	³
Einkommens- und Vermögenssteuern	1'689.4	1'686.0	1'716.5	30.5	1.8	27.1	1.6	
Gewinnsteuern Jur. Personen	585.1	560.0	517.9	-42.1	-7.5	-67.2	-11.5	
Kapitalsteuern Jur. Personen	106.3	137.7	120.3	-17.4	-12.6	14.1	13.3	
Nach- u. Strafsteuern	42.0	0.0	0.6	0.6	...	-41.4	-98.7	
Gewinn- und Kapitalsteuern	733.4	697.7	638.8	-58.9	-8.4	-94.6	-12.9	⁴
Erbschafts- und Schenkungssteuern	40.4	32.0	27.0	-5.0	-15.5	-13.4	-33.1	⁵
Handänderungssteuern	43.5	33.0	31.5	-1.5	-4.6	-12.0	-27.7	⁵
Motorfahrzeugsteuern	31.0	30.8	31.2	0.4	1.5	0.2	0.8	
Grundstückgewinnsteuern	55.4	32.0	40.3	8.3	26.1	-15.0	-27.1	⁵
Grundstücksteuern Jur. Personen	8.1	15.0	25.8	10.8	72.2	17.7	218.1	⁵
Hundesteuern	0.7	0.6	0.6	0.0	2.7	0.0	-0.2	
Übrige Steuern	179.1	143.4	156.6	13.2	9.2	-22.5	-12.6	
Gesamtertrag Steuern	2'601.9	2'527.1	2'511.9	-15.2	-0.6	-90.0	-3.5	

¹ Abweichung zum Budget (56.8 Mio. Franken): Diese Abweichung von 4 % liegt im Rahmen der zu erwartenden Bandbreite der möglichen Voraussagen.

² Abweichung zum Budget (-17.8 Mio. Franken): Das budgetierte Wachstum für das Jahr 2012 war zu optimistisch.

³ Abweichung zum Budget (-8.5 Mio. Franken): Die Abnahme im dritten Jahr nach Einführung der straflosen Selbstanzeigemöglichkeit war stärker als erwartet.

⁴ Abweichung zum Budget (-58.9 Mio. Franken): Das Budget 2012 der Gewinn- und Kapitalsteuern wurde aufgrund des weiterhin hohen Rechnungsausweises 2011 zu optimistisch festgelegt. Insbesondere die Auswirkung der Frankenstärke auf die Ergebnisse vieler Firmen konnte kaum vorausgesagt werden.

⁵ Erbschafts- und Schenkungssteuern, Handänderungssteuern und Grundstückgewinnsteuern bzw. Grundstücksteuern sind schwierig zum Budgetieren, weil sie unregelmässig anfallen. Deshalb ergeben sich oftmals Abweichungen aufgrund von Mengen- und Volumenschwankungen. Die Grundstücksteuer Juristischer Personen kommt als Minimalsteuer auf Grundstücken nur zum Tragen, wenn die Gewinn- und Kapitalsteuer nicht höher ist. Die Zunahme zeigt, dass es mehr ertragsschwache Firmen gibt.

Bemerkungen zur Laufenden Rechnung

Nachfolgend sind die Faktoren kurz erläutert, die in der Laufenden Rechnung 2012 zu den grössten Abweichungen gegenüber dem Budget 2012 und der Rechnung 2011 geführt haben:

Allgemeiner Nettoertrag (ANE)

Entlastende Faktoren:

- **Passivzinsen**
Der Zinsaufwand ist gegenüber dem Budget und dem Vorjahr rund 11.9 Millionen Franken tiefer ausgefallen. Das liegt hauptsächlich daran, dass weniger Anleihen als geplant ausgegeben wurden.
- **Steuerertrag**
Der Gesamtertrag der kantonalen Steuern liegt 15.2 Millionen unter dem Budget und 90.0 Millionen Franken unter dem Vorjahr. Die Steuern der natürlichen Personen liegen 30.5 Millionen Franken über dem Budget und 27.1 Millionen Franken über dem Vorjahr (1.6%). Die Steuern der juristischen Personen liegen mit 58.9 Millionen Franken unter dem Budget, und 94.6 Millionen unter dem Vorjahr (-12.9%). Allerdings ist im 2011 eine ausserordentliche Nachsteuer über 42 Millionen Franken angefallen. Ohne diese Nachsteuer wären die Steuern der juristischen Personen 52.6 Millionen Franken unter dem Vorjahr (-7.6%).
- **Nationalbankgewinn**
Wegen den schlechten Kapitalmarktprognosen wurde zum Zeitpunkt der Budgetierung nicht mit einer Gewinnausschüttung durch die Schweizerischen Nationalbank (SNB) gerechnet. Der Gewinnanteil betrug im Berichtsjahr dann aber doch 16.4 Millionen Franken. Im Vorjahr betrug dieser 41.0 Millionen Franken.
- **Anteil direkte Bundessteuern**
Die Anteile an der direkten Bundessteuer liegen mit insgesamt 157.7 Millionen Franken um 11.7 Millionen über dem Budgetwert von 146.0 Millionen Franken. Gegenüber dem Vorjahr liegen sie um 5.5 Millionen Franken tiefer.
- **Ausgliederung Spitäler**
Mit der am 1. Januar 2012 in Kraft getretenen neuen Spitalfinanzierung wurden die Spitäler ausgegliedert. Mit der Ausgliederung des Universitätsspitals und des Felix Platter-Spitals konnte ein Aufwertungsgewinn über 32.8 Millionen Franken realisiert werden. Bei den Universitären Psychiatrischen Kliniken wurde ein Abwertungsverlust über 12.7 Millionen Franken realisiert. Insgesamt resultiert ein Aufwertungsgewinn von 20.3 Millionen Franken.
- **Schweizerische Rheinhäfen**
Durch den Einbezug der Hafenbahn Schweiz AG erfolgte eine Aufwertung auf dem Dotationskapital der Schweizerischen Rheinhäfen um 16.2 Millionen Franken.

- **Gewinnablieferung der Industriellen Werke Basel (IWB)**
Der IWB-Ertragsanteil für die Geschäftsperiode 2011 wird erst im 2012 in der Rechnung des Kantons verbucht (analog zur Basler Kantonalbank). Dieser liegt mit 24.1 Millionen Franken um 5.4 Millionen Franken über dem Budget.

Belastende Faktoren:

- **Gewinnablieferung der Basler Kantonalbank (BKB)**
Der Ertragsanteil der BKB liegt mit 63.6 Millionen Franken um 16.2 Millionen Franken unter dem Budget und dem Vorjahr.

Ordentlicher Nettoaufwand (ONA)

Entlastende Faktoren:

- **Rückstellung Pensionskasse Basel-Stadt (PKBS) Staat**
Infolge guter Performance 2012 konnte die Rückstellung betreffend der PKBS Deckungslücke im Bereich Staat von 115.2 Millionen um 80.2 Millionen auf 35.0 Millionen Franken reduziert werden. Andererseits ergibt die Umstellung der versicherungstechnischen Grundlagen betreffend Langlebigkeit einen neuen Rückstellungsbedarf im Bereich Staat von Franken 35.8 Millionen Franken. Daraus ergibt sich netto eine Auflösung der Rückstellung über 44.4 Millionen Franken.

Belastende Faktoren:

- **Rückstellung Pensionskassen Institutionen**
Die Rückstellung für die Deckungslücken bei der BLPK und der PKBS des Universitäts-Kinderspital beider Basel (UKBB) musste um 28.5 Millionen Franken auf 30 Millionen Franken angepasst werden. Im Vergleich zum Vorjahr handelt es sich um eine negative Veränderung über 11.5 Millionen Franken.
- **Sozial- und Pflegeheimkosten**
Die Ausgaben für Sozialleistungen (inkl. Pflegeheimkosten) liegen 21.7 Millionen Franken über der zu optimistischen Budgetannahme, den grössten Anteil daran haben die Kosten in Zusammenhang mit der Pflegeheimfinanzierung. Gegenüber der Vorjahresrechnung nehmen die Sozialkosten um 26.7 Millionen Franken zu. Das anhaltende Kostenwachstum wird massgeblich durch steigende Gesundheits- und Pflegekosten, demographische Veränderungen und Einschränkungen von Versicherungsleistungen verursacht.
- **Neue Spitalfinanzierung**
Da die öffentlichen Spitäler (Felix Platter-Spital, Universitätsklinik und Universitäre Psychiatrischen Kliniken) am 1. Januar 2012 verselbständigt wurden, entfallen die entsprechenden Beträge im Personal- und Sachaufwand wie auch bei den Erträgen. Andererseits werden die Beiträge an die stationäre Spitalpflege und die gemeinwirtschaftlichen Leistungen aufgrund der neuen Spitalfinanzierung an die öffentlichen und privaten Spitäler

neu im Kontenbereich 36 aufgeführt. Auf der Ebene des Ordentlichen Nettoaufwandes führen diese Veränderungen zu einem Mittelmehrbedarf in der Höhe von 77.8 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr (budgetiert war ein Mittelmehrbedarf von 88.9 Millionen Franken), dafür wird die Investitionsrechnung des Kantons um rund 80 Millionen Franken entlastet, was sich in rund 45 Millionen Franken niedrigeren Abschreibungen auswirkt. Das Budget 2012 für Beiträge an die stationäre Spitalpflege und die gemeinwirtschaftlichen Leistungen wurde um 6.2 Millionen Franken unterschritten.